

Gemeinderatssitzung vom 10.07.2023

Referat zu

Weisung 26/2023 der Sekundarschulpflege: Geschäftsbericht und Rechnung 2022;

Weisung 21/2023 des Stadtrates: NPM-Jahresbericht 2022;

Weisung 22/2023 des Stadtrates: Jahresrechnung 2022

Sehr geehrter Herr Ratspräsident,
Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,
Geschätzte Anwesende

Links-Grün wird dem Stadtrat mit diesem Ergebnis natürlich ein gutes Zeugnis ausstellen. Die FDP/Die Mitte-Fraktion kann jedoch nicht vorbehaltlos in diesen Jubel einstimmen. Natürlich ist es erfreulich, eine Jahresrechnung mit schwarzen Zahlen abschliessen zu können. Der Abschluss wird aber hauptsächlich durch die unerwartet hohen Steuereinnahmen, insbesondere wiederum bei den Grundstücksteuern geprägt und nicht durch kostenbewusstes Wirken.

Der betriebliche Aufwand ist nämlich gegenüber dem Vorjahr um über 8% oder CHF 20.5 Mio gestiegen. Ein Umstand der auch darauf zurückzuführen ist, dass immer mehr Aufgaben in die Verwaltung übernommen werden, wie jüngst die Schulzahnklinik oder wie angekündigt die Musikschule. Was vielfach mit einer höheren Risikoexposition einhergeht. Die FDP/Mitte-Fraktion erachtet diese Tendenzen als kritisch und für die künftigen Stadtfinanzen als ungünstig.

Bei den Heimen zeigen die von der FDP.Die Liberalen geforderten Massnahmen – die Schliessung von Abteilungen und das Einrichten von mehr Einbettzimmer – Wirkung. Auch wenn die Auslastung letztes Jahr noch immer auf einem tiefen Niveau verharrte und das Resultat hauptsächlich auf die Erhöhung der Tarife auf die neuen Normkosten und den neuen Leistungskatalog 2020 zurückzuführen ist, welche zu Lasten der öffentlichen Hand als Restfinanzierin gehen. Hier besteht weiterhin Handlungsbedarf, um auch bei der Tarifstruktur ein attraktiveres Angebot bieten zu können.

Die Schulden konnten im vergangenen Jahr um weitere 30 Mio. reduziert werden. Dieses Vorgehen erachten wir als richtig. Zeigt doch die nötige Kapitalerhöhung für das Spital, dass die Stadt grösseren Handlungsspielraum braucht, um kurzfristig Kapital zu guten Konditionen beschaffen zu können.

Zudem ist aufgrund der weiterhin hohen Investitionsbedürfnisse von rund einer halben Milliarde bis 2035 davon auszugehen, dass sich die Schulden in den kommenden Jahren wieder in die andere Richtung bewegen werden.

Mit Blick auf eine Erhöhung des Zinsniveaus wird eine solche Schuldenlast zu einer Hypothek

künftiger Generationen. Deshalb ist die FDP/Die Mitte-Fraktion weiterhin überzeugt, dass die von ihr vorgeschlagene Schuldenbremse der richtige Weg ist, nötige Investitionen zu ermöglichen, aber gleichzeitig eine überbordende Schuldenpolitik einzudämmen.

Betrachtet man die vergangenen zwei Jahre zeigt sich, dass CHF 50 Mio. Schulden zurückbezahlt werden konnten und gleichzeitig Ertragsüberschüsse in Höhe von rund CHF 8 Mio ausgewiesen wurden. Dies entspricht sagenhaften 58 Steuerprozenten!

Zusammen mit dem Umstand, dass auch in den nächsten Jahren positive Abschlüsse in der Mittelfristplanung der Stadt prognostiziert werden, sind Steuersenkungen im nächsten Budget aus Sicht der FDP/Die Mitte-Fraktion nicht mehr eine Frage des „ob“, sondern „wie viel“.

Die Sekundarschule schafft es auch dieses Jahr nicht aus den roten Zahlen. Der um über 2 Mio bessere Rechnungsabschluss sollte aber hoffen lassen, dass sich die Sek bei voraussichtlich weiterhin steigenden Steuereinnahmen und einem weiterhin konsequenten Kostenbewusstsein zumindest der Schwarzen-0-Grenze annähert und auch in den kommenden Jahren keine Steuererhöhung benötigt.

Marc Thalmann, Gemeinderat FDP.Die Liberalen Uster

Uster, 10.07.2023